



Drucksachen-Nr. **XI/395**

Bad Schwalbach, den 29.03.2022

Aktenzeichen:

Ersteller/in: Ingrid Reichbauer

KE Kreisentwicklung u. Wirtschaftsförderung

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	25.04.2022		nein
Ausschuss für Umwelt, Mobilität, Tourismus und Kultur	10.05.2022		ja
Kreistag	24.05.2022		ja

Titel

Berichts Antrag 14/22 „Förderung regionaler Lebensmittel“ der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 4. Februar 2022 hier: Stellungnahme der Verwaltung

I. Sachverhalt:

I. In welcher Form fördert die Kreisverwaltung den Vertrieb von regional erzeugten Lebensmitteln?

Im Rheingau-Taunus-Kreis gibt es sowohl im Taunus als auch im Rheingau zahlreiche Betriebe, die auf Regionalität und Direktvermarktung setzen. Zu nennen sind hier die z.B. die Spitzenprodukte der Firma Schwälbchen in Bad Schwalbach und die Hofläden von Direktvermarktern im Taunus. Zahlreiche Winzer im Rheingau vermarkten ihre Produkte in eigenen Gutsausschänken, Straußwirtschaften und direkt in ihrem Betrieb.

Der Rheingau-Taunus-Kreis befindet sich im Bereich Direktvermarktung in Gesprächen mit dem Kreisbauernverband und dem Weinbauverband. Darüber hinaus wurden mit dem Kreisbauernverband gemeinsam konkrete Projekte entwickelt und durchgeführt. Folgende Aktivitäten zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von Direktvermarktungsstrukturen wurden im Kreis in Kooperation mit dem Kreisbauernverband bereits durchgeführt oder befinden sich in Planung:

1. Wirtschaftsdiallog – Wertschöpfung durch Netzwerken

Mit Unterstützung von LEADER-Fördermitteln für die Region Taunus wurde am 3. September 2019 ein Wirtschaftsdiallog zur regionalen Vermarktung durchgeführt. Er stand unter dem Leitsatz „Wertschöpfung durch Netzwerken“ und hat dazu beitragen, durch Vernetzung Synergieeffekte für Unternehmen in der LEADER-Region Taunus zu ermöglichen. Rund 70 Interessierte nahmen im Hof „alla Cava“ in Heidenrod-Laufenselden am Wirtschaftsdiallog teil. Nach Impulsvorträgen fand im Steinbruch des Hofes „alla Cava“ bei einem Imbiss aus regionalen Produkten durch interessierte Direktvermarkter ein reger Austausch zur Direktvermarktung statt. Dieser Wirtschaftsdiallog gab wichtige Impulse für die Zusammenarbeit zwischen der Region, direktvermarktenden Betrieben und dem Kreisbauernverband.

Als Ergebnis des Wirtschaftsdiallogs entstand mit dem Kreisbauernverband die Projektidee zur Aufstellung von drei Automaten für Lebensmittel.

2. Anschaffung von drei Regiomaten im Kreis (Durchführung 2020 – 2021)

Durch die Aufstellung von drei Regiomaten wurde die Direktvermarktung von regionalen Lebensmitteln erhöht. Die Verbraucher haben in den Städten Idstein, Taunusstein sowie am Kreishaus in Bad Schwalbach die Möglichkeit rund um die Uhr Lebensmittel wie Eier, Milch, Gemüse und Fleisch aus heimischer Produktion aus dem Automaten zu beziehen.

Der Rheingau-Taunus-Kreis hat die Anschaffung der Regiomaten als LEADER-Projekt beantragt, drei Landwirte übernehmen die Bestückung der Automaten. Die Städte Taunusstein und Idstein haben die Standorte zur Verfügung gestellt.

Der dritte Regiomat befindet sich am Kreishaus. Die Nachfrage nach den Produkten ist hoch. Das Projekt wurde als LEADER-Projekt mit 32.077,80 € gefördert. Die Eigenmittel des Kreises betragen 22.953,75 €.

Dieses Projekt hatte Vorbildcharakter. Inzwischen gibt es auch ein gefördertes LEADER-Projekt eines privaten Investors, der sieben Regiomaten in der Region aufstellen möchte. Verschiedene Kommunen im Kreis planen zusätzlich Regiomaten aufzustellen oder es wurden bereits Regiomaten aufgestellt (Geisenheim, Oestrich-Winkel).

3. Schule auf dem Bauernhof – Kooperationsprojekt mit dem Kreisbauernverband seit 2020

Auch der Bereich Umweltbildung, z.B. das Projekt „Schule auf dem Bauernhof“, dient der Förderung der Direktvermarktung. Die Schülerinnen und Schüler lernen viel über die Erzeugung regionaler Lebensmittel, zudem gibt es Hofläden auf den Bauernhöfen. Diese können so als Einkaufsmöglichkeit für die Familien der Schülerinnen und Schüler entdeckt werden. Grundschulklassen wird die Gelegenheit gegeben, direkt vor Ort auf dem Bauernhof die Produktion von Lebensmittel und die Haltung von Tieren zu erleben. Drei unterschiedliche Themen werden von fünf Bauernhöfen angeboten:

a. Unser Land blüht – Ansaat einer Blühfläche

Nach einer Einführung in das Thema „Warum Blühstreifen wichtig sind“ und Erläuterungen zu den Bestandteilen der Blütmischung dürfen die Schülerinnen und Schüler einen Blühstreifen anlegen. Den Abschluss aller drei Touren bildet ein Hofrundgang mit einem kleinen Imbiss.

b. Milch – von der Kuh ins Glas

Von der Erläuterung, was Kühe fressen, wie die Futtermischung aussieht, über das Füttern der Kühe, den Melkvorgang bis hin zum Streicheln der Kälbchen sollen die Kinder die Milchproduktion vor Ort erleben.

c. Wo kommt unser Essen her?

Je nach Betrieb und Jahreszeit soll der Besuch auf dem Bauernhof Informationen über den Anbau der einzelnen Kulturart (Getreide, Kartoffel, Zuckerrübe) geben. Die Frucht soll genauer betrachtet, die Arbeiten im Jahresverlauf beschrieben und die Lagerung sowie der Weg in den Handel dargestellt werden. Die eingesetzten Maschinen und der Fuhrpark werden ebenfalls gezeigt.

Das Projekt soll, sobald es pandemiebedingt möglich ist, umgesetzt und bei Bedarf ausgeweitet werden. Der Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt die teilnehmenden Bauernhöfe mit einer kleinen Aufwandsentschädigung. Das Projekt steht auch nicht im Gegensatz oder Konkurrenz zum Projekt „Bauernhof als Klassenzimmer“ des Landes Hessen. Weitere Bauernhöfe der Region können sich im Rahmen der Vereinbarungen über die Zuwendungen an beiden Projekten beteiligen. Das oben beschriebene Projekt mit dem Kreisbauernverband ist eher als zusätzliches, unbürokratisches Angebot zur Umweltbildung gedacht.

4. Einrichtung einer App zur Stärkung der Direktvermarktung von Produkten

Über eine App soll es Verbraucherinnen und Verbrauchern ermöglicht werden, bequem und ohne großen Aufwand regional erzeugte Lebensmittel zu bestellen und geliefert zu bekommen. Die Idee wurde von der Stabsstelle Kreisentwicklung gemeinsam mit dem Kreisbauernverband entwickelt und die Umsetzung wird derzeit über die Ökomodell-Region Nassauer Land vorbereitet.

II. Gibt es einen institutionellen Austausch zwischen Lebensmittelerzeugenden, Gastronomie und Handel?

Der Rheingau-Taunus-Kreis ist seit dem 1. Januar 2021 Mitglied der Ökomodell-Region Nassauer Land. Sie vereint die Kreise Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und die Landeshauptstadt Wiesbaden zu einer Ökomodell-Region. Das Projektmanagement der Ökomodell-Region wurde Anfang 2021 eingerichtet und wird im Rahmen des Ökoaktionsplanes vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert.

Nach der Einstellung von zwei Personen für das Projektmanagement, die ihren Sitz beim Amt für den ländlichen Raum in Hadamar haben, wurden Zusammenarbeitsstrukturen innerhalb der Ökomodell-Region vereinbart. So finden auf Arbeitsebene regelmäßige Treffen statt. Dort werden konkrete Projektideen besprochen und vorgebracht. Zur Steuerung des Prozesses wurde unter Federführung des Amtes für den ländlichen Raum eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus regionalen Akteuren, wie z.B. den Kreisen Limburg-Weilburg und Rheingau-Taunus oder dem Kreisbauernverband gegründet.

Vernetzung und institutioneller Austausch zwischen Lebensmittelerzeugenden, Gastronomie und Handel ist eine Aufgabe der Ökomodell-Region Nassauer Land.

III. Sind dem Kreisausschuss Förderprogramme bekannt, um Lebensmittelerzeugnisse stärker in den Supermärkten der Region zu vermarkten? Wenn ja, werden diese Programme genutzt?

Durch das LEADER-Förderprogramm können unterschiedliche Projekte der Direktvermarktung gefördert werden. Hier sind als ein Beispiel für ein Förderprojekt die oben genannten Regiomaten zu nennen.

Weitere Vermarktungsmöglichkeiten für Direktvermarkter gibt es privatwirtschaftlich organisiert. Unter der Marke LANDMARKT vermarkten Bauernhöfe der Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e.V. (VHD) ihre Produkte in Supermärkten. Beispiele sind die Produkte des Meilinger Hofes im REWE Kemel sowie des Obsthofes Geiger in den REWE-Märkten im Rheingau. Die Spitzenprodukte der Winzer im Rheingau werden auch im Supermarkt vor Ort vermarktet.

Die meisten Weinbaubetriebe vermarkten ihre Produkte direkt ab Weinbaubetrieb an Privatkunden, im eigenen Gutsausschank, in der Straußwirtschaft oder bieten ihren Wein an den Weinprobierständen an. Ansprechpartner für die Direktvermarktung von Wein ist der Weinbauverband.

Zudem ist der Rheingau-Taunus-Kreis Mitglied in der Marketinggesellschaft GUTES AUS HESSEN e. V.. Ziel dieses Vereins ist die Vermarktung hessischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse bzw. die Unterstützung bei der Weiterverarbeitung hessischer Lebensmittel.

IV. Wird bei der Vermarktung von regionalen Erzeugnissen aus dem Rheingau-Taunus-Kreis auf die regionale Herkunft verwiesen? Wenn ja, in welcher Form?

Durch die Ökomodell-Region „Nassauer Land“ wurde ein regionaler Einkaufsführer erstellt. In ihm befinden sich Informationen über das Angebot an regionalen und ökologischen Produkten in der Modellregion Nassauer Land. Er dient dazu, den Absatz von regionalen und biologisch erzeugten Produkten in der Region voranzubringen. Den Einkaufsführer gibt es sowohl digital als auch in Form einer Broschüre. Beteiligt haben sich 112 Betriebe. Etwa ein Viertel der Betriebe bieten ihre Produkte in Bio-Qualität an. Das Angebot der im Einkaufsführer enthaltenen Produkte reicht von Säften, Edelbränden aus der Region über Milchprodukte, Gemüse, Getreideprodukte, Wurstwaren bis zu Apfelsecco und Honig. Der Einkaufsführer wurde im Dezember 2021 der Presse vorgestellt und ist sehr aktuell.

Eine regionale Marke für den Rheingau-Taunus-Kreis wurde mit verschiedenen Akteuren diskutiert. Diese Idee wurde aber zunächst zurückgestellt, weil die Befürchtung besteht, dass diese Marke im „Wald“ der schon bestehenden Lebensmittellabel untergeht.

V. Findet eine Vernetzung mit anderen politischen Ebenen statt, um Erzeugnisse der Direktvermarkter zu fördern?

Wie bereits beschrieben, findet eine Vernetzung innerhalb der Ökomodell-Region mit dem Kreis Limburg-Weilburg und der Landeshauptstadt Wiesbaden statt.

Weitere Kooperationspartner der Ökomodellregion sind der Kreisbauernverband, der Naturpark Rhein-Taunus und einzelne Kommunen, wenn es um konkrete Projekte geht.

(Frank Kilian)
Landrat